

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 375 | 14. Januar 2026

Allen Leserinnen und Lesern des LewitzKuriers
wünscht die Redaktion ein erfolgreiches,
gesundes und friedliches Jahr 2026!



„PETRI HEIL“ BEIM ANBADEN

Alle Jahre wieder – so heißt es nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern auch am 1. Januar beim Anbaden in der Stör. Und das Spektakel wird nie langweilig. Sonst hätte sich nicht diese seit 26 Jahren beliebte Tradition entwickelt. Karin Lerge, die mit kleiner Unterbrechung von Anfang an die Organisatoren unterstützt, hat gemeinsam mit Ulrike Pinnow die Anmeldungen von 33 Schwimmerinnen und Schwimmern entgegengenommen (im vergangenen Jahr waren es 45). Die Teilnehmer kamen nicht nur aus unserer Gemeinde, sondern auch aus Lübesse, Neustadt-Glewe, Schwerin, Gadebusch, Röbel, Kyritz und auch aus Hamburg. Die Feuerwehr kämpfte zunächst mit einer fünf Zentimeter dicken Eisschicht, die Stör war stellenweise zugefroren. Dem Motto „Petri Heil“ entsprechend, stiegen Angler, mannshohe Posen, Fischer, Haie, Nixe, Hexe und sogar ein Weihnachtsmann, alle im Alter zwischen zwölf und 85 Jahren, bei zwei Grad Wassertemperatur in die Stör. Als sie das rettende Ufer erreichten, wurden sie von den in warme Jacken, Schals und Mützen eingemummelten Zuschauern mit viel Beifall bedacht. Im originellsten Kostüm zeigte sich wieder das Team um Hartmut Voß als „Weltmeer Störkanal“.



Das Anbaden gehört bei vielen Einwohnern und Gästen zum Jahresauftakt, auch wenn die Quecksilbersäule unter Null Grad fällt.



Das originellste Kostüm präsentierten Kai-Henning Fentzahn aus Rastow, Benjamin Peters aus Hamburg, Jasmin Kluth aus Hamburg und Hartmut Voß aus Mirow (v. li.) als „Weltmeer Störkanal“.

Den 2. Platz belegte „Störhexe“ Ines Beisert/Banzkow, den 3. „Hai“ Katrin Thorbahn/Sülte. Bürgermeister Guido Klüver freute sich über die Teilnehmer und die vielen Zuschauer, die trotz des Wetters ihren Spaß zum Jahresauftakt hatten. Dafür sorgten auch die beiden langjährigen Moderatoren Mario Lübbe und Mario Palm sowie Vereinsmitglieder der Sprüttendörpschaft Mirow hinter dem Grill. Die Organisatoren von der Anglervereinigung Störtal e. V., die das Event auf ihrem Vereinsgelände zum zweiten Mal ausrichteten, hatten alles gut im Griff.

Vereinsvorsitzender Volker Greve war sehr zufrieden und lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Sozialausschuss in der Vorbereitung. Die langjährigen Teilnehmer vermissten allerdings den Glühwein-Willkommensgruß, als sie aus der eiskalten Stör gestiegen waren. Dafür gab's als kleine Anerkennung ein Glas Rollmops. *Sabine Voß*

25 JAHRE KONSUM IN BANZKOW



Als sich das 9. Adventskalendertürchen im SB Frischemarkt öffnete, lies es sich Bürgermeister Guido Klüver nicht nehmen, Marktleiter Kevin Lemke sowie seinen Mitarbeiterinnen Ines Stein und Yvonne Damm (v. li.) zum 25. Konsum-Jubiläum zu gratulieren. Seit dem 6. Dezember 2000 betreibt die Konsumgenossenschaft Hagenow den SB-Frischemarkt in Banzkow. Der Konsum revanchierte sich für die Kundentreue mit dem 9. Kalendertürchen, hinter dem sich Bratwurst und Glühwein für je einen Euro verbargen. Der Chef stand persönlich am Grill.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner unserer Gemeinde, Ihnen allen wünsche ich ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr mit etwas mehr Ruhe, wobei schon am 1. Januar beim Anbaden an der Stör wieder viel los war. Was wir im turbulenten Banzkower Festjahr alle zusammen auf die Beine gestellt haben, war einfach großartig und nicht wiederholbar. Dafür möchte ich mich ganz herzlich beim Festkomitee bedanken, aber auch bei allen Vereinen und Bürgern. Ohne diese tolle Gemeinschaft wäre es nicht so ein erfolgreiches Jubiläumsjahr geworden.

Ich möchte mich auch für die gesponserten Weihnachtsbäume in der Gemeinde bei Gerda Stier, Gerd Weiberg, Manfred Karnatz und Doris Zehdow bedanken. In diesem Jahr werden wir sicher nicht so viel feiern, aber an Arbeit wird es der Gemeindevorstand genauso wenig fehlen wie 2025. Als erstes müssen wir den Haushalt beschließen. Wir werden ohne neue Kredite auskommen, müssen aber den Gürtel

deutlich enger schnallen. Voraussichtlich erhalten wir rund 180.000 € weniger an Schlüsselzuweisungen vom Land (Finanzhilfen, die nach Einwohnerzahl und Steuerkraft gezahlt werden), und gleichzeitig steigt die Umlage an den Kreis, so dass weniger Geld für freiwillige Leistungen der Gemeinde übrigbleibt.

Trotzdem haben wir uns einige größere Projekte vorgenommen. Wir wollen den dritten Bauabschnitt Am Störbogen voranbringen, für den es schon einige Grundstücks-Bewerber gibt, mit der Sanierung des Schulhofes beginnen und den Sanierungsstau an Gemeinde-Gebäuden verringern. Es ärgert mich, dass beim Glasfaserausbau aktuell in Banzkow unsere Stromleitungen für die Straßenlampen beschädigt wurden und nicht schnell repariert werden. Ich bitte Sie um Nachsicht, wenn die

Instandsetzungen mal etwas länger dauern. Wir sind dabei auf die Elektrofirmen angewiesen. Einen Wechsel gibt es im Team der Gemeindevorarbeiter. Im Dezember haben wir Rüdiger Paschen aus Mirow nach 15 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Ich danke ihm für seinen Einsatz als Vorarbeiter auf dem Bauhof und als Hausmeister in der Schule. Seine Nachfolge hat am 1. Januar Thomas Rohde aus Banzkow angetreten. Ihm wünsche ich genau so viel Spaß im Job wie Rüdiger ihn hatte. Eine ausführlichere Bilanz und einen Ausblick auf 2026 werde ich auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde am 23. Januar im Störtal geben. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen.

Ihr Bürgermeister Guido Klüver

BÜRGERMEISTER-SPRECHSTUNDE: DONNERSTAG, 29. JANUAR 2026, 18.30 UHR DORFGEMEINSCHAFTSHAUS GOLDENSTÄDT

GEMEINDE-SKATTURNIER



Foto: S. Jeske

Beim 3. Gemeindeskattturnier am 21. November im Störtal konnten die Banzkower Skatbrüder den Wanderpokal vom Team Goldenstädt/Jamel wieder zurückgewinnen. Einzelsieger wurde Maik Kaiser aus Goldenstädt. Aber nicht nur für die Sieger lohnte sich die Teilnahme. Auch für die Platzierten gab es attraktive Fleischpakete. Organisiert hatte das Turnier im Auftrag der Gemeinde wieder die Anglervereinigung Störtal e.V. Banzkow.

NEUER KLETTERTURM FÜR DIE KITA



Ende November hat die Umgestaltung des Kita-Spielplatzes begonnen. Inzwischen ist der alte Rutschberg einem attraktiven Klettergerüst gewichen. Leider wurde bei Erdarbeiten eine Wasserleitung beschädigt, so dass der Spielplatz nicht zügig fertiggestellt wurde.

NEUER GEMEINDEARBEITER



Seit dem 1. Januar verstärkt Thomas Rohde aus Banzkow das Team der Gemeindevorarbeiter. Er folgt auf Rüdiger Paschen, der nach 15-jähriger erfolgreicher Tätigkeit, hauptsächlich als Vorarbeiter, seit Jahresende im Ruhestand ist. Thomas Rohde wird überwiegend als Hausmeister in der Regionalen Schule tätig sein. Er ist 54 Jahre alt, Ur-Banzkower und gelernter Maurer. Nach 36 Jahren auf Baustellen in ganz Norddeutschland möchte er nun mehr Zeit für seine Familie und auch für das eigene Grundstück haben. Er freue sich sehr auf die neue Aufgabe in der Gemeinde und habe einen Antrag auf Wiederaufnahme in die freiwillige Feuerwehr Banzkow gestellt, sagte er Ende des Jahres dem LewitzKurier.

WECHSEL IN GOLDENSTÄDTER AGRARGENOSSENSCHAFT

Seit dem 1. Dezember 2025 hat die Naturprodukte Goldenstädt e. G. neue Eigentümer. Die Familie Karp vom Hof Karp in Kraak, die bereits in vieter Generation Landwirtschaft betreibt, hat alle Genossenschaftsanteile übernommen. Der Goldenstädtter Betrieb wird weiterhin als eingetragene Genossenschaft geführt. Nachfolger des langjährigen Geschäftsführers und Vorstandsvorsitzenden, Günter Strelau, der nach fast 30 Jahren an der Spitze der Agrargenossenschaft in den Ruhestand ging, ist der 52-jährige Landwirt und Betriebsleiter des Familienbetriebes in Kraak, Christian Karp. Wie er dem LewitzKurier sagte, bleibe das Produktionsprofil – Milchwirtschaft und Ackerbau – erhalten. Auch alle Pacht- und Arbeitsverträge blieben unangetastet.

Das bisherige Engagement des Agrarbetriebes in der Gemeinde soll fortgeführt werden. Dazu zählen die Unterstützung mit Technik, das Sponsoring für den VfB Goldenstädt wie auch das dörfliche Brauchtum. Die Naturprodukte Goldenstädt e. G. bewirtschaftet mit 25 Mitarbeitern 1800 ha Acker- und Grünland und hält 900 Milchkühe.

Am 20. November wurde der Vorstand der Jagdgenossenschaft Goldenstädt-Jamel neu bestimmt und Christian Karp zum Vorsitzenden gewählt. Sein Vorgänger, Günter Strelau, hatte nicht mehr für den Vorsitz kandidiert. Zur Jagdgenossenschaft gehören alle 85 Landeigentümer in der Gemarkung Goldenstädt-Jamel mit einer jagdbaren Fläche von 1655 ha.

HB

WIE DER LEBENDIGE ADVENTSKALENDER BANZKOW BELEBT HAT

Wie wohl selten war Banzkow in der Adventszeit auf den Beinen, und auch Jameler, Mirower und Goldenstädter gesellten sich hin und wieder dazu. Gedacht als Abschluss des Jubiläumsjahres 725 Jahre Banzkow, hat jedes Kalendertürchen Nachbarn und Freunde zusammengeführt. Schon als Schüler den von Gerda Stier aus Mirow gesponserten Weihnachtsbaum schmückten, lockte das Schau-lustige auf den Dorfplatz. An den 24 Adventstagen wurde mehr gesungen und musiziert als gewöhnlich, es wurden Weihnachtsgeschichten erzählt, -märchen und wunderbare



Handpeeling nach dem gesunden Frühstück in der Kita "Neddelradspatzen"



Kälber streicheln – das Highlight nicht nur für die Kinder in der Apg Banzkow/Mirow

NU WIER MAL WEDDER PLATDÜÜTSCH-TIED INT STÖRTAL

Wie macht die Plattdeutsche Theatergruppe Goldenstädt/Jamel das nur. Bevor überhaupt das Plakat aushing, war die Premiere ihres diesjährigen Abends schon ausverkauft. Seit 25 Jahren stehen die Plattsnacker auf der Bühne, davon seit 15 Jahren im November im Störtal – eine ungebrochene Erfolgsgeschichte. Immer wieder hat es Veränderungen gegeben. Von Gerhard Prange, dem Urheber der Erkennungsmelodie, hat Jochen Sabban 2014 die musikalische Begleitung übernommen. Außerdem hat er in diesen zehn Jahren auch souffliert und so manche Rolle gespielt. Am 28. November hatten nun Solveig Leo mit dem Akkordeon und Annelie Katt als Souffleuse ihre Premiere. Zuvor heizte das Blasorchester Banzkow dem Publikum ordentlich ein – nach der Wiesenband bereits zum vierten Mal.

Lewitz-Naturaufnahmen gezeigt, Stalltüren geöffnet, gemeinsam gefrühstückt, gegrillt, Crepés gebacken, Glühwein und Eierpunsch ausgeschenkt und Wanderstiefel rausgeholt. Großen Anklang fanden das Wintercafé, das sich viele nach dem großen Erfolg der Sommercafés gewünscht hatten, sowie der Weihnachtsmarkt und das BOB-Weihnachtskonzert. Erstmals konnte die von Dr. Erhard Bergmann organisierte Lichterfahrt ohne spezielle Genehmigung starten, allerdings beklagte der Weihnachtsmann, dass die Kinder weder ein Gedicht aufsagen noch ein Lied singen konnten. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, diesen lebendigen Adventskalender und auch andere Jubiläumsveranstaltungen im neuen Jahr zu wiederholen und auf alle vier Dörfer der Gemeinde auszudehnen. **HB**



Die letzte Bratwurst vor Weihnachten bei Bosselmanns Am Kleinen Moor



25 Zugmaschinen mit Anhänger sorgten für Stimmung und Lichterglanz in Mirow und Banzkow.

Erstmals wird es die Theaterspieler auf ihrer kleinen Tour begleiten. Von den 16 Mitgliedern des Vereins, die zwischen 13 und 91 Jahren alt sind, standen 13 auf der Bühne. Diesmal gab es kein auf unsere Gemeinde zugeschnittenes Programm – oder doch? Die aufs Korn genommenen zwischenmenschlichen Probleme kennen wir auch hier, wie die vielen Lacher und der tosende Beifall bewiesen. Da ging es um Partnertausch, um Blumen zum Hochzeitstag aus Nachbars Garten, um unpassende Geschenke, die weitergereicht werden, um ein vermasseltes Vorsingen, um den wiehernden Amtsschimmel usw. Herausragend wieder mal Peter Scheuermann. Auch der Jüngste der Truppe, Fiete Franz hat sein Talent zum Theaterspielen unter Beweis gestellt. **H. Bartel**

WECHSEL IM ALLIANZ-BÜRO

Generationswechsel: Fabian Brickwedde und Tim Neumann übernehmen von Uwe Hellriegel (v. li.)

Zum 1. Januar 2026 haben die beiden Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, Fabian Brickwedde und Tim Neumann, in der Banzkower Straße des Friedens 5 eine Bürgemeinschaft gegründet und betreiben dort ihre eigenen Allianz-Hauptvertretungen. Sie haben die Kunden der Allianz-Generalvertretung von Uwe Hellriegel übernommen, der seit dem Jahreswechsel offiziell im Ruhestand ist, aber noch ein paar Wochen bei Fragen zur Verfügung steht. Seit 1988 hatte Uwe Hellriegel bereits nebenberuflich für die Staatliche Versicherung der DDR gearbeitet, bevor diese 1990 von der Allianz übernommen wurde und er danach hauptberuflich in die Versicherungsbranche wechselte. Seit 2009 befindet sich die Generalvertretung im Gebäude der ehemaligen Kinderkrippe, das die Hellriegel GbR erworben und saniert hat. Viele Jahre stand Ursula Sühring dem versierten Versicherungsmann zur Seite.

In 35 Dienstjahren hat Uwe Hellriegel fünf Lehrlinge ausgebildet. Der erste war vor 14 Jahren Fabian Brickwedde, der später neben seiner Tätigkeit als Kundenberater in Banzkow ein Fernstudium zum Fachwirt für Versicherungen und Finanzen abschloss und nun seine eigene Hauptvertretung gegründet hat. Ihm gefällt, dass er Menschen bei Schadensfällen helfen und sich seine Arbeitszeit einteilen kann. Tim Neumann arbeitet erst seit zwei Jahren in Banzkow. Er brachte berufliche Erfahrungen von der R+V-Versicherung mit. An der Tätigkeit auf dem Lande gefallen ihm der engere Kontakt zu den Kunden und die familiäre Atmosphäre. Die beiden 33- und 31-jährigen Schweriner teilen sich nicht nur das Büro. Sie sind auch befreundet und begeistern sich für RAP-Musik, die sie in der Freizeit im eigenen Studio produzieren. **H. Bartel**



Die Plattsnacker als „Lewitzlerchen“ in Aktion

DORFGESCHICHTEN IN HISTORISCHEN FOTOS UND NATURAUFNAHMEN

In der Reihe „Dorfgeschichten“, die das Banzkower Jubiläumsjahr durchzog, stellte Volker Janke vom Freilichtmuseum Schwerin-Mueß am 27. November Banzkow in historischen Aufnahmen vor. 500 Fotos liegen inzwischen in digitaler Form vor, überwiegend aus dem 240.000 Fotos umfassenden Archiv der Schweriner Volkszeitung und ihres langjährigen Bildjournalisten Ernst Höhne. Allein an analogen Fotografien verfügt das Museums-Archiv über 700.000 Aufnahmen. Die an der Geschichte von Banzkow Interessierten sahen vor allem Aufnahmen aus dem DDR-Alltag: Werktaute im KIM-Betrieb, in der LPG, dem VEG, der Tabaktrocknung, bei den Holzfesten, in der Restaurant-Mühle, beim Entstehen von „Kistenhusen“ und aus der Kindheit von Volker Janke bei Oma Ella Thee in Banzkow in der Straße der Befreiung 9 (heute Nr. 37). Dieser Abend war ein Gewinn für beide Seiten. Die



Susanne Bliemel und Annette Keding danken Volker Janke für seinen Vortrag. Im Hintergrund die Volkstanzgruppe auf der Bühne im Neddelerad in den 1980er Jahren

älteren Banzkower erfreuten sich an den alten Aufnahmen und erkannten etliche Gesichter. Die dazugehörigen Namen konnte der wissenschaftliche Mitarbeiter an der volkskundlichen Sammlung im Museum gleich ins digitale Archiv eintragen. Die 7. und letzte Veranstaltung in dieser Dorfgeschichten-Reihe bestritt Maik Zilz am 4. Dezember im Störtal. Er nahm etwa 50 Zuschauer mit auf eine „Fotoreise durch die Lewitz im Wandel der Jahreszeiten“. Der passionierte Hobbyfotograf zeigte spektakuläre Aufnahmen der heimischen Tier- und Vogelwelt: von Wintergästen und Durchzüglern, von Eisvogel und Zwergschnecke, von Rehen und Amphibien, von Nebelschwaden und traumhaften Sonnenaufgängen in der Lewitz, und auch den Wolf hat er vor die Kamera bekommen. Für diese Aufnahmen, die viel Zeit und Geduld in der Natur erforderten, gab es viel Anerkennung.

H. Bartel



Der Hobbyfotograf Maik Zilz zeigte Schätze aus seinem umfangreichen Fotoarchiv über die Lewitz.

WEIHNACHTSMARKT LOCKTE AM 6. DEZEMBER AN DIE LEWITZ MÜHLE

Mit dem Weihnachtsmarkt hatte der Nikolaus die Stiefel in der Gemeinde ganz besonders gefüllt. An der Lewitz Mühle konnten die Besucher an über 30 Ständen Kulinarisches, Dekoratives und Kunsthändwerkliches erwerben. Der Räucheraal beim Banzkower Anglerverein war schnell vergriffen, die Sprüttendörpschaft musste beizeiten Fleisch für den Grill nachordern, obwohl sie schon mehr eingekauft hatte als im Vorjahr und auch der erste Glühwein war schneller ausgetrunken als erwartet. Neben einer großen Vielfalt an Weihnachtsplätzchen gab es auch wieder Kartoffelpuffer, diesmal am Stand des Mitveranstalters Mühlenhotel. Glühwein und Punsch wurden reichlich ausgeschenkt. Den zum 1. Mal als Wanderpokal ausgelobten 1. Preis für das beste Königsgetränk des Weihnachtsmarktes hat das Hotel Lewitz-Mühle gewonnen. Die Besucher haben reichlich gegessen und getrunken, dafür weniger eingekauft, was die Händler anmerkten.

Dank des Konsums konnte der Weihnachtsmann Süßigkeiten an die Kinder aus einem üppig gefüllten Sack verteilen. Darüber haben sich auch die BCC-Minis und die Kita-Kinder gefreut, die auf dem Weihnachtsmarkt ihren großen Auftritt hatten. Der sichtlich zufriedene Bürgermeister, Guido Klüver, dankte allen Aktiven. Durch sie sei dieser Weihnachtsmarkt wieder zu einem ganz besonderen geworden, der durch die Vielfalt und das Engagement vieler in der Gemeinde lebe. Dr. Klaus Nahlenz, der Inhaber der Lewitz-Mühle, lobte die gro-



Der Weihnachtsmarkt war wieder Treffpunkt für Familien, Freunde und Nachbarn

TERMINE JANUAR/FEBRUAR

Yoga: 90 Minuten Yoga mit Claudia Stenzel aus Sigggelkow im Dorfgemeinschaftshaus Goldenstädt am Dienstag, dem 20. Januar um 17.00 Uhr. Mitzubringen sind lockere Bekleidung und warme Socken. Kursbeitrag: 17,- Euro, Rückfragen unter 0152 3481 6407

Neujahrsempfang der Gemeinde: Freitag, 23. Januar, 18.00 Uhr, Störtal

BCC-Kartenvorverkauf: Sonnabend, 24. Januar, 9.00 Uhr, Störtal

BCC-Karneval im Störtal: Sonnabend, 7. Februar, 14.00 Uhr und 20.00 Uhr/ Sonnabend, 14. Februar, 20.00 Uhr/ Sonntag, 15. Februar, 14.00 Uhr Kinderkarneval/ Montag, 16. Februar, 20.00 Uhr Rosenmontag

Ferienspiele: 9. – 19. Februar, jeweils montags bis donnerstags, 10.00 – 15.00 Uhr für Grundschulkinder, organisiert vom Störtalverein, Anmeldung erforderlich, Tel.: 03861 300818 oder E-Mail: ffbz@stoertal-banzkow.de

REPARATURSTÜBCHEN IN PLATE

Liebgewordene Alltagsgegenstände wegzurufen, wenn sie defekt sind, fällt manchmal nicht so leicht. Im Reparaturstübchen der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Plate bekommen sie eine zweite Chance. Ehrenamtler mit handwerklichem Geschick und elektronischem Fachwissen nehmen sich dieser Geräte an jedem vierten Dienstag im Monat in der Zeit von 16.00 – 18.00 Uhr an. Dabei gibt es Kaffee und Kuchen und so manchen Schwatz. Treffpunkt ist in den Sommermonaten in der Pfarrscheune, im Winter im Johanniterhaus, Am Sportplatz 16. Reparatur- oder Terminanfragen über Jeanett Schacht: 0162 617 86 30



Steffen Franz und Marco Krause (v. li.) von der Sprüttendörpschaft püfen, ob die Champignons schon gar sind.

Bei Aussteller-Gemeinschaft, ein inzwischen eingespieltes Team ohne jegliche Konkurrenz untereinander. Jetzt beim dritten Markt in Folge an der Mühle sei es so harmonisch geworden, dass auch er in Ruhe einen Glühwein trinken konnte, meinte der Hotelchef. Für ihre originellsten geschnittenen und beleuchteten echten Kürbis, die am 30. Oktober bewertet wurden, hat die Jury sechs Preisträger ausgezeichnet. Es sind die Familien Strunk, Peters, Schlüchtling, Pawel/Wiechmann, und Zachow sowie Emma Bosselmann. HB

